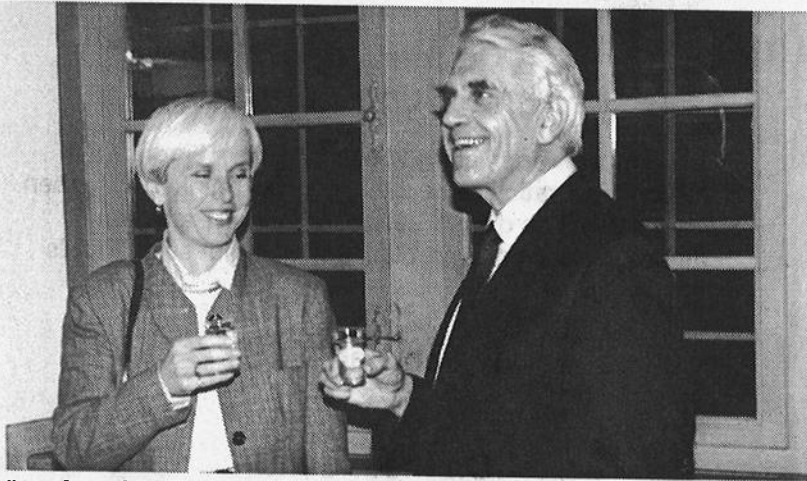


KONTAKTE Lörracher Oberbürgermeisterin in Riehen Projekte gemeinsam anpacken



Die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm und Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann sind sich einig: Pflege der gutnachbarlichen Beziehungen lohnt sich und macht erst noch Spass.

Foto: Philippe Jaquet

fi. Frage in alemannischem Dialekt, Antwort auf standarddeutsch – manchmal sind es kleine Details, die Einverständnis und gute Stimmung markieren. Zufrieden und gelöst zeigten sich denn auch die Gesichter am vergangenen Dienstagabend, als die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm und Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann die Ergebnisse ihres gemeinsamen Nachmittags präsentierten.

Ziel des Nachmittags war gewesen, die gutnachbarlichen Beziehungen und die grenzüberschreitenden Kontakte zu pflegen. Mit von der Partie waren neben der Oberbürgermeisterin und dem Gemeindepräsidenten auch eine Lörracher Delegation aus dem Rathaus und der Riehener Gemeinderat. Ein vergleichbarer Besuch hatte letztmals im Jahr 1987 stattgefunden. Im Einzelnen hatte man über die Energieversorgung des Neubaugebietes Stetten-Süd, über die Regio-S-Bahn und über die Zollfreistrasse gesprochen und die folgenden Ergebnisse erzielt:

Bezüglich der Energieversorgung kann zwischen der Gemeinde Riehen und der Firma Regiotherm GmbH Lörrach in naher Zukunft ein Vertrag abgeschlossen werden. Wie Gerhard Kaufmann ausführte, wird Riehen gemäss diesem Vertrag in den heizungsarmen Monaten einen Teil der Wärme, die in der Geothermieanlage produziert wird, wahrscheinlich ab 1997 nach Lörrach in die Siedlung Stetten-Süd exportieren. Für Riehen ergibt sich damit ein finanzieller Gewinn, die Regiotherm GmbH kann sich dadurch den Bau eines Blockheizkraftwerkes sparen und damit einen ökologisch sinnvollen Weg in der

Energieversorgung begehen. Dem Projekt entgegen kommt, dass es gemäss einem kürzlich in Karlsruhe unterzeichneten Vertrag möglich sein wird, dass die Regiotherm GmbH als Firma eines EU-Landes mit Riehen als Gemeinde eines Nicht-EU-Landes direkt einen Vertrag abschliessen kann, ohne den Umweg über weitere Behörden gehen zu müssen. Noch ausstehend ist der Bescheid, ob das Projekt einen Beitrag aus dem Förderungsprogramm «Interreg 2» erhalten wird. Ein solcher Beitrag wäre willkommen, um damit einen Teil der Leitung finanzieren zu können, die zwischen dem Riehener Wärmeverteilzentrum und dem Heizhaus in Stetten-Süd gebaut werden muss.

Mit einem relativ konkreten Ergebnis konnte auch das Gespräch über die Regio-S-Bahn abgeschlossen werden: In Zukunft wird Lörrach nach Möglichkeit die Interessen von Riehen beim Landkreis Baden-Württemberg vertreten. Dies, nachdem Riehen sein Interesse an der Regio-S-Bahn bekundet hat und Lörrach die Zusage erhalten hat, dass der Landkreis für den Bau und den Betrieb der Regio-S-Bahn finanzielle Mittel zur Verfügung stellen wird.

Keine neuen Erkenntnisse konnten bezüglich der Zollfreistrasse ausgetauscht werden. Stand der Dinge ist: Deutschland treibt den Bau auf deutschem Hoheitsgebiet voran, auf Schweizer Seite sind noch Entscheide hängig.

Alles in allem: Der Nachmittag scheint sich gelohnt zu haben, man hatte sich zugehört und hatte voneinander gelernt, und beide Seiten wollen den Kontakt aufrechterhalten.